

KUNSTZEITUNG



Heiß, heißer, am heißesten

Die wiedererweckte Lust am erotischen Motiv

Die Frage erscheint naheliegend: Ob es an der Jahreszeit liegt, an den Sommermonaten, in denen reichlich Hormone ausgeschüttet werden? Sorgen Endorphine und/oder Testosteron womöglich dafür, dass Sammler und Galeristen in kühnende Keller, auf brütend warme Dachböden oder in optimal klimatisierte Bilder-Depots eilen, um zu sehen, was sich gewinnbringend über die Auktionshäuser verhökern lässt? Und bleiben sie dabei bevorzugt an jenen Motiven hängen, die erotisch aufgeladen wirken, die den Akt oder das Spiel mit der Nacktheit, nüchtern oder frivol, in den Mittelpunkt stellen? Es ist wohl so, blättert man die internationalen Auktionskataloge der vergangenen Monate durch. Was da so alles eingeliefert wurde. Heiß, heißer, am heißesten – so

lautet die Devise. Selten wurden derart viele Gemälde, Grafiken und Fotografien versteigert, die allesamt von einer neuen Lust am altbewährten Vergnügen zeugen. Sex sells.

Naturgemäß kommen die Voyeure unter den Kunstliebhabern besonders im Segment Fotografie zum Zuge. Die umfangreichen Kataloge wirken streckenweise wie der alte „Playboy“, als er, verflixt und zugenäht, mancherorts noch unter der Ladentheke lag. Vollbusige „Cyberwomen“ von Helmut Newton ebenso wie flachbrüstige Michel Comte-Girls im Dorotheum in Wien, wo auch Fotografen wie Philippe Halsman, Sam Haskins und Man Ray vertreten waren, die allesamt den nackten weiblichen Körper gefeiert hatten. Quasi zum Ausgleich männliches Genital, etwa von Wilhelm von

Gloeden und Guglielmo (Wilhelm) Pluschow, bei Lempertz in Köln, wo zudem eine stattliche Riege zeitgenössischer Künstler mit herausragenden Aufnahmen auftrumpfen konnte – vom Bondage-Meister Nobuyoshi Araki über den Swimming-Pool-Forscher Franco Fontana und den Mädchen-Porträtisten Andres Serrano bis zum FKK-Fotografen Jock Sturges.

In den Abendauktionen der großen Häuser ging's mit betörenden Schenkel- und Busen-Perspektiven weiter, darunter „Nude Sunbathing“ (1995) von Roy Lichtenstein bei Sotheby's, New York. Am folgenden Tag gab es dort schon nachmittags scharfe Kurven zu sehen und zu erwerben. Lustmolch Mel Ramos hatte 2006 in bester Chauvi-Manier eine dunkelhaarige Schöne auf eine prall gerollte Havana gelegt. Zum Glück konnte Cindy Sherman den Männerpaß relativieren, indem sie mit einem ihrer Selbstporträts, „UNTITLED #352“ aus dem Jahr 2000, für Irritation sorgte: Ist das nun sexy, wenn man die eingeklebte Busen-Attrappe im Babydoll-Ausschnitt sehen kann? Keine Zeit fürs Nachdenken, wirklich nicht, denn plötzlich kam die nächste Nachricht. Tom Wesselmanns gesichtslose „Great American Nude # 49“, die 1963 entstandene, die liegende Schlanke, soll am Vortag, morgens



Cindy Sherman: „UNTITLED #352“

Foto: Sotheby's

schon, über drei Millionen gebracht haben, das Dreifache des Schätzpreises. Nippel-Parade von Louise Bourgeois, bedrohlich Versteiftes von Keith Haring, ein Blondinen-Sextett von Mimmo Rotella, ein flatter Dreier im Goldrahmen von Deborah Seng, „Woman pissing“ von Sue Williams – mein lieber Scholli: So viel Trieb war wohl selten im Kunsthandel zu beobachten. Ein Sommer ungebremster

Leidenschaften und von Auktion zu Auktion wandernder Intimitäten. Eine neue Erotomanie in der Branche? Könnte gut sein. Wie sagte es Florian Illies, Auktionshaus Grisebach, in diesem Frühjahr und in einem Zeitgeschmack-Interview so treffend? „Solche Wellen kommen wieder, und man muss im richtigen Moment das Surfbrett drauflegen.“

Karlheinz Schmid

Was die August-Ausgabe bietet:

Christina Weiss über die Rolle der Kulturpolitik Seite 3
Karlheinz Schmid über Walter Smerling, den Mister 1000 Volt der Kunstszene Seite 5
Claudia Steinberg über die turbulente Szene in Los Angeles Seite 6

Gabriele Spiller über das Künstlerhaus Bethanien und Berlin als Mekka für Stipendiaten aus aller Welt Seite 7
Annika Wind über die Skulpturen-Biennale „Blickachsen 11“ Seite 12
Olga Grimm-Weisert über Christian Boltanskis jüngste Projekte Seite 14

KunstHalle
by Deutsche Bank

ROBERTO BURLE MARX
BRAZILIAN MODERNIST

The exhibition has been organized by The Jewish Museum, New York, and was made possible, in part, by Deutsche Bank, The Emanuel and Aline Gruss Charitable Foundation, and other generous supporters.

Deutsche Bank KunstHalle
Unter den Linden 13/15
10117 Berlin
10–20 Uhr, montags Eintritt frei
deutsche-bank-kunsthalle.de

7. JUL –
3. OKT

Roberto Burle Marx, Mirrored Pool Garden, Banco Sufim headquarters, São Paulo, 1983 (detail). Photograph © Leonardo Protti